

Neuer Prozess: Mutter entführt Kind

Der Fall sorgte für internationales **Aufsehen**. Eine Frau kidnappt den Sohn und hält ihn in ihrer Heimat Polen **versteckt**. Dort behauptet sie: „Deutsche Behörden wollten mein Kind **germanisieren**.“ Sogar bei der polnischen Regierung findet sie Gehör. Jetzt steht die Mutter erneut vor Gericht.

VON GABI PETERS

Die Entführung im Oktober 2008 ist filmreif: Mit quietschenden Reifen stoppt ein silberfarbener Golf in Düsseldorf vor einer Menschengruppe. Zwei Personen steigen aus, besprühen die erwachsenen Begleiterinnen des kleinen Daniel aus Mönchengladbach (*Name geändert) mit Reizgas. Anschließend zerren sie den um Hilfe schreienden neunjährigen Jungen ins Auto und flüchten.

„Faschistisch“

Später stellt sich heraus: Es ist Daniels leibliche Mutter, die ihren Sohn gekidnappt hat. Die 43-Jährige ist wegen Kindesentführung mittlerweile zu einer 14-monatigen Bewährungsstrafe und einer Geldstrafe verurteilt worden. Jetzt beschäftigt sich das Landgericht Düsseldorf erneut mit dem Fall, denn sowohl die Mutter als auch die Staatsanwaltschaft legten Berufung ein. Und schon wieder gibt es einen Eklat. Mitstreiter der 43-Jährigen beschimpfen das Gericht zum Prozessauftritt als „faschistisch“, rufen, wie in einer Diktatur.

Ähnliche Töne wurden 2008 in Polen angeschlagen. Dorthin hatte die Mutter ihren damals achtjährigen Sohn verschleppt. In Polen war die frühere Lektorin an der Bielefelder Universität ein häufiger Fernsehast. In zahlreichen Interviews sagt sie: „Die deutschen Behörden wollten mein Kind germanisieren.“ Sie habe den Jungen entführt, weil Jugendamts-Mitarbeiter sie bei den beaufsichtigten Treffen mit ihrem Sohn gezwungen hätten, Deutsch zu sprechen. Polens Öffentlichkeit ist empört. Die Anschuldigungen der Mutter finden in der damaligen rechtsnationalen Regierung Kaczynski Gehör. Die Frau wird so-



Auf dieser **Straße** in Düsseldorf entführte die Mutter im Oktober 2008 den Jungen aus Mönchengladbach. In Polen fand die 43-Jährige sogar bei der damaligen rechtsnationalen Regierung **Kaczynski** Verständnis für die Tat. Lech Kaczynski starb 2010 bei einem Flugzeugunglück.

gar vom Außenminister empfangen. In der Öffentlichkeit werden Vergleiche mit der Nazi-Zeit gezogen, als blonde, blauäugige Kinder von Polen nach Deutschland deportiert wurden.

Die Entführung Daniels ist der traurige Höhepunkt eines Familiendramas. Die Eltern trennen sich, als ihr Sohn zwei Jahre alt ist. Zunächst haben beide das Sorgerecht. Als die Mutter mit ihm nach Polen will, ist der Vater dagegen. Sie ignoriert das und verschwindet dennoch mit dem Jungen nach Danzig.

Nach acht Monaten haben zwei polnische Gerichte, dem Vater das Sorgerecht zuerkannt und die Mutter zum ersten Mal wegen Entführung verurteilt. Der knapp Fünfjährige kommt an den Niederrhein zurück. Das war 2003. Als der Junge eines Tages nach einem Besuchswochenende mit der Mutter weinend zusammenbricht, ordnet das Amtsgericht begleitenden Umgang an. Doch zu solchen Besuchen kommt es nie. „Alleine schon deshalb kam es nie zur Aufforderung, nur Deutsch mit dem Jungen zu spre-



→ FIT FÜR 10



Dr. Michael **Fritz** hat den Trainingsplan entwickelt. RP-FOTO: BUSCH

Alle trainieren nach seinem Plan

Er ist mehr als 40-mal einen Marathon gelaufen, ist Ironman-Triathlet und war als sportlicher Leiter daran beteiligt, dass rund 1000 RP-Leser den Düsseldorf-Marathon schafften: Seit 2007 macht Dr. Michael Fritz (54) bei „Fit für 10“ Laufanfänger fit für die Zehn-Kilometer-Distanz. Mehr als 340 Frauen und Männer haben dies bislang geschafft und trainierten nach einem Plan, den Fritz für sie entwickelt hat. Seine Läuferseminare als Auftakt der Aktion von Rheinischer Post, NVV, Stadtparkasse und Mars vermitteln nicht nur Basiswissen, sondern sind auch höchst amüsant. Der in Viersen niedergelassene Sportmediziner ist Vize-Vorsitzender des Sportärztebundes Nordrhein, Chefredakteur der Fachzeitschrift „Sportmedizin in Nordrhein“ und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Sportmedizinischen Akademie für Weiter- und Fortbildung. Nicht immer und überall hat er die Sportbrille auf: Als Koordinator und Gründungsmitglied eines Palliativnetzes kümmert er sich um Menschen, die eine nicht heilbare, fortschreitende schwere Erkrankung haben. Wer bei „Fit für 10“ nach seinem Plan trainieren will, meldet sich bei Dieter.Weber@rheinische-post.de

INFO

Der Fall

2003 entführt die Mutter ihr Kind zum ersten Mal nach Polen.

2008 ist die zweite Entführung.

Ständig soll die Mutter den Vater und dessen neue Lebensgefährtin wegen angeblicher Misshandlungen angezeigt haben. Auch jetzt vor Gericht bestand die Mutter darauf, dass noch einmal alles untersucht werden soll.

chen“, sagt Stadtsprecher Dirk Rütten.

Mit Hilfe eines polnischen Journalisten gelang es dem Vater, seinen Jungen 2009 nach der zweiten Entführung wieder nach Hause zu holen. Alles sah nach einer friedlichen Einigung aus. Der Mutter waren regelmäßige Besuche zugestanden worden. Doch jetzt geht der Kampf weiter. Der Berufungsprozess wurde jedoch erst einmal abgebrochen. Das Gericht verfügte, dass Gutachter den Geisteszustand der 43-Jährigen untersuchen sollen.

KOMPAKT

Elf Verkehrsunfälle nach Blitzeis

(gap) Eisglatte Straßen haben auch in Mönchengladbach zu mehreren Unfällen geführt. Von Dienstagabend, 19 Uhr, bis gestern Morgen, 11 Uhr, krachte es elfmal auf den Straßen im Stadtgebiet. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, verliefen aber alle Unfälle glimpflich. Es habe keine Verletzten gegeben. Bei allen Unfällen blieb es bei Blechschäden.

Gladbacher Anwalt sieht sich als Betrugsoffer

VON INGRID KRÜGER

Alte Adelsnamen spielten gestern in einem ungewöhnlichen Prozess vor dem Mönchengladbacher Amtsgericht eine Rolle. Tatsächlich ging es um Betrug. Angeklagt sind ein 46-jähriger Gärtner aus Viersen und ein 45 Jahre alter Kaufmann mit einem Adelsnamen. Ein bekannter Gladbacher Rechtsanwalt beschuldigt den Viersener, ihn mit Hilfe des adeligen Mitangeklagten betrogen zu haben. Unbeeindruckt erklärten die Angeklagten gestern: „Wir sagen nichts“.

Im April 2008 soll der 46-jährige Angeklagte von dem Gladbacher Juristen den Pkw einer renommierten deutschen Automarke gekauft haben, ohne jemals den vereinbarten Preis von 25 000 Euro zu zahlen. Der Anwalt übergab dem Käufer die Fahrzeugpapiere und die Autoschlüssel. „Sie haben ein Fahrzeug übergeben ohne Sicherheit. Wie konnte Ihnen das als Rechtsanwalt passieren?“, staunte der Richter. Er sei wohl zu gutgläubig gewesen, bedauerte der Zeuge. Er sei Strafverteidiger und vermute nicht in jedem einen Kriminellen, erklärte der 66-Jährige. Außerdem habe er bei dem Käufer Geld gesehen und geglaubt: „Das funktioniert schon“. Bündel mit 30 000 und 60 000 Euro habe man ihm gezeigt. „Aber damals hatte ich den Wagen nicht mit“, bedauerte der Verkäufer. Außerdem sei immer die Rede gewesen von einem reichen Gönner aus einem alten russischen Adelsgeschlecht.

Auto dem Gärtner schenken

Der zweite Mann mit einem Adelsnamen sei der „Ziehvater“ des jüngeren Mitangeklagten, dem der Staatsanwalt Beihilfe im Betrugsfall vorwirft. Der reiche Russe wolle das Auto dem Gärtner schenken. Aber Geld erhielt der Anwalt trotzdem nicht. Bei einem Treffen sei er auf eine angeblich vorhandene Geldmenge von einer halben Million Euro im Kofferraum aufmerksam gemacht und auf eine spätere Geldübergabe vertröstet worden. Zunächst sei ihm das Geld noch versprochen worden, erinnerte sich der Rechtsanwalt. Dann habe ihn der Autokäufer aufgefordert, ihn nicht mehr nach dem Geld zu fragen. Er habe damit nichts zu tun,

der reiche Russe müsse zahlen. Den Russen hatte der Anwalt allerdings nie persönlich kennengelernt. Es gab nur telefonische Kontakte. Am Ende sei am Telefon behauptet wor-

den, der Anwalt habe längst sein Geld bekommen, so berichtete gestern dessen Lebensgefährtin. Der Rechtsanwalt wisse wohl nicht, wie gefährlich der reiche Russe sei, soll

der Käufer gesagt und dabei wortlos ein Messer und einen Schlagring vorgezeigt haben. Gestern wurde bekannt, dass der 46-jährige Angeklagte bereits einen

Zivilprozess verloren hat. Er wurde verurteilt, das Fahrzeug des Rechtsanwalts herauszugeben. Der Strafprozess wird mit weiteren Zeugen fortgesetzt.

www.kaisers.de

KAISER'S

FÜR SIE IM ANGEBOT Gültig vom 03.02. bis 05.02.2011

<p>Blumenkohl aus Frankreich/ Italien, Kl. I, Stück</p> <p>AKTION 1.49</p>	<p>Frischer Schweinenacken mit Knochen, am Stück oder in Scheiben, je 100 g</p> <p>AKTION 0.22</p>	<p>Rinderrouladen, Rinderbraten oder Rindergulasch Qualitätsrindfleisch vom deutschen Jungbullen, aus der Keule, je 100 g</p> <p>AKTION 0.89</p>	<p>Dallmayr promodo oder entcaffeinert, je 500-g-Vakuumpackung, 1 kg: € 7,54</p> <p>24% BILLIGER</p> <p>AKTION 3.77</p>
<p>Erdbeeren aus Marokko/Spanien, Kl. I, 250-g-Schale, 100 g: € 0,40</p> <p>AKTION 1.00</p>	<p>Lactosefrei, glutenfrei! Aus eigener Herstellung! Westfälischer Rollschinken geräuchert, 100 g</p> <p>AKTION 1.49</p>	<p>Gouda alt holländischer Schnittkäse, 48 % Fett i. Tr., aromatisch bis kräftig, 100 g</p> <p>AKTION 0.89</p>	<p>Coppenrath & Wiese Alt-Böhmischer Kuchen verschiedene Sorten, tiefgefroren, je 1.100- bis 1.250-g-Packung, 1 kg: ab € 3,19</p> <p>17% BILLIGER</p> <p>AKTION 3.99</p>
<p>Saftorangen mit Saftpresse aus Spanien, Kl. I, Sorte: Salustiana, 3,6-kg-Kiste, 1 kg: € 1,39</p> <p>AKTION 5.00</p>	<p>Gallo Family Weine verschiedene Rebsorten aus Kalifornien, je 0,75-l-Flasche, 1 l: € 5,03</p> <p>24% BILLIGER</p> <p>AKTION 3.77</p>	<p>Coca-Cola verschiedene Sorten, z. T. koffeinhaltig, je 1,5-l-PET- EW-Flasche, zzgl. Pfand: € 0,25, 1 l: € 0,66</p> <p>23% BILLIGER</p> <p>AKTION 0.99</p>	<p>€ 4,98 sparen! Bitburger Stubbi oder Radler, je 2 x 20 x 0,33-l-MW- Kasten, zzgl. Pfand: € 6,20, 1 l: € 1,14, 1 Kasten: € 9,99</p> <p>2 Stück</p> <p>AKTION 15.00</p>